

Sprechen im Dialekt – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen

Stand: 04.04.2019

Jahrgangsstufen	3/4
Fach	Deutsch – Sprechen und Zuhören sowie Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren
Zeitraumen	ca. 1 Unterrichtseinheit
Benötigtes Material	Mundartgedicht aus der Region (mit Hörbeispiel oder selbst vorgetragen)

Kompetenzerwartungen

D 3/4 4 Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

D 3/4 4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben anhand von Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Schriftsystemen im eigenen Umfeld (z. B. von Standardsprache, Dialekten, Jugendsprache, unterschiedlichen Herkunftssprachen, Englisch, Blindenschrift, Gebärdensprache) und nutzen ihre Einsichten zur Erweiterung ihrer Sprachbewusstheit.

Aufgabe

Das Vergleichen stellt eine Grundtätigkeit im Sprachunterricht dar. Durch das bewusste Betrachten von Unterschieden wird das bewusste Wahrnehmen von Sprache erhöht. Anhand eines Mundartgedichts setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Besonderheiten des heimischen Dialekts auseinander. Dabei werden zunächst Wörter und ihre Bedeutung, dann lautliche Besonderheiten und am Ende sogar Sprechabsichten in den Blick genommen. Dabei wird immer ein unmittelbarer Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schüler hergestellt, z. B. der Einsatz der Muttersprache (Dialekt oder Fremdsprache in emotionalen Situationen). Auf diese Weise können die Kinder in Kommunikationssituationen ihre Gesprächspartner besser „lesen“, die eigene Sprachverwendung aber auch intentionsbewusster einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler hören das Mundartgedicht (z. B. vorgetragen durch die Lehrkraft oder als Höraufnahme) und beschreiben ihre ersten Eindrücke.

Nach der Vorstellung des Mundartdichters werden für die wiederholte Textbegegnung beispielsweise folgende Arbeitsaufträge gestellt:

Mögliche kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

- Höre genau zu. Wovon handelt das Gedicht? Versuche, möglichst viel zu verstehen.
- Höre noch einmal genau zu. Merke dir Auffälligkeiten beim Text und bei den verwendeten Wörtern. Überlege: Warum verwendet der Dichter diese Sprache?
- Sammelt in der Gruppe Auffälligkeiten und notiert sie. Besprecht, warum der Dichter diese Sprache verwendet.

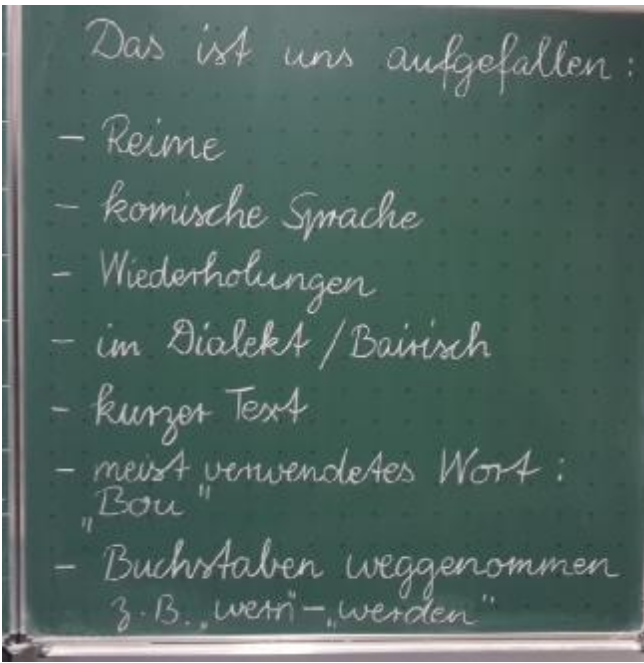
Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Meine Oma spricht auch so wie der Dichter.

Ich habe mir Sätze gemerkt, z. B.

Im Urlaub in Österreich haben die Leute so geredet.

Äußerungen nach dem ersten Anhören des Mundartgedichts

	<p>Sammlung der Ergebnisse aus den Gruppenbesprechungen in der Tafelanschrift:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunächst allgemeine Bemerkungen zur Gedichtform und zur Sprache - gegen Ende auch differenzierte Aussagen zum Dialekt
---	---

Mögliche Ergebnisse der gemeinsamen Reflexion

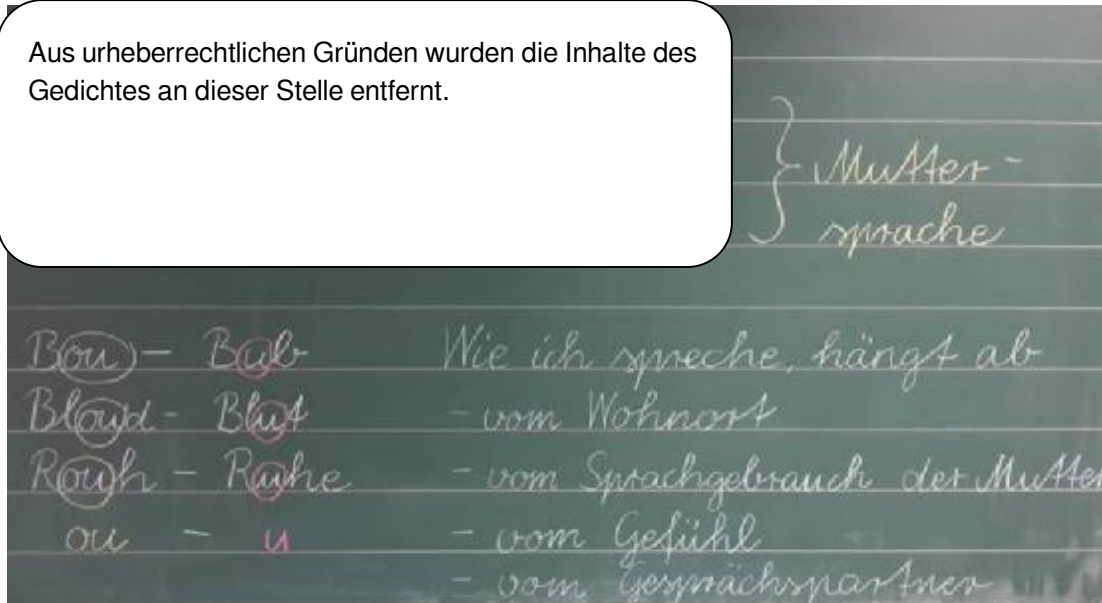
Anhand der Äußerungen zu den Besonderheiten von Text und Wortschatz setzte sich die Klasse noch mit folgenden Fragen auseinander:

- Wie würde deine Mutter zu dir den Satz sagen?
- Gibt es Gemeinsamkeiten in den verwendeten Dialektwörtern? Finden wir für das Übertragen in die Standardsprache eine Regel?
- Wovon hängt es ab, wie wir sprechen?

<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 10px; width: 45%;"> <p>Bei meiner Mutter hängt es davon ab, ob sie wütend ist. Falls ja, spricht sie den Satz in Russisch. (Schülerin mit Migrationshintergrund)</p> </div> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 10px; width: 45%;"> <p>Meine Mutter würde einfach hochdeutsch sprechen.</p> </div> </div>
<p>Äußerungen der Schülerinnen und Schüler zur Übertragung eines Satzes aus dem in dieser Klasse verwendeten Gedichtes.</p>

Aus der gemeinsamen Diskussion ergab sich der Begriff „Muttersprache“:

Aus urheberrechtlichen Gründen wurden die Inhalte des Gedichtes an dieser Stelle entfernt.



Des Weiteren wurde im Plenum der im Oberpfälzer Dialekt häufig vorkommende „ou-Laut“ thematisiert. Durch die Übertragung in die Standardsprache konnte eine Regelhaftigkeit formuliert werden (siehe Tafelanschrift links unten).

Abschließend sammelten die Schülerinnen und Schüler Aspekte, von denen die jeweilige Sprachverwendung abhängt (siehe Tafelanschrift rechts unten).

Anregungen zum weiteren Lernen

Da in dieser Unterrichtseinheit die Kompetenzerwartung des Teilbereichs *1.2 Zu anderen sprechen* nur aus der Metaebene heraus thematisiert wird, ist es in der Weiterarbeit wichtig, verschiedene Sprechsituationen zur Sprachanwendung zu ermöglichen. Dies kann z. B. in Form von Rollenspielen geschehen, in denen unterschiedliche Situationen hinsichtlich des Sprachgebrauchs umgesetzt und anschließend reflektiert werden. Noch besser eignen sich echte Sprechsituationen wie z. B. Präsentationen oder Referate. Diese können im Vergleich mit Kommunikationssituationen (z. B. Gespräch mit bester Freundin, mit Oma,...) zur Erweiterung der Sprachbewusstheit beitragen.

Hinweise für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache und Lernen

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist es sinnvoll, einzelne für den Dialekt charakteristische Wörter herauszugreifen und Besonderheiten exemplarisch zu erarbeiten.



Quellen- und Literaturangabe

<https://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/d/dialekte-in-bayern/>

(zuletzt aufgerufen am 04.04.2019)